

Die PLL – ein Stufenverein des LLV

Vom «Verein pensionierter Lehrpersonen der Luzerner Volksschule» zu den PLL
(Pensionierte Luzerner Lehrpersonen)

Mit Blick auf die 175 Jahre LLV sind die bald 70 Jahre des Stufenvereins der pensionierten Luzerner Lehrpersonen eine eher kurze, aber wichtige Epoche, die in den schwierigen Nachkriegsjahren ihren Anfang nahm. In den Fünfzigerjahren war es um die Pensionsgelder und Renten der Lehrpersonen gelinde gesagt schlecht bestellt, und es herrschte grosse Unzufriedenheit. Lehrer Moritz Bucher aus Kriens und einige Kollegen nahmen die Sorgen und Nöte ihrer Kolleginnen und Kollegen auf und begannen, sich zu organisieren und innerhalb des Vereins der aktiven Lehrpersonen einen Stufenverein zu gründen.

Im Februar 1955 war es so weit. Moritz Bucher (Bild), Eduard Schwegler, Bernhard Wyss und Lorenz Albisser luden die 147 pensionierten Lehrpersonen des Kantons Luzern zur Gründungsversammlung ins Hotel Waldstätterhof Luzern ein. Nur 36 folgten dem Aufruf und diskutierten mit dem achtköpfigen Gründungsvorstand (sieben Männer / eine Frau) unter anderem das Traktandum «Geeignete Schritte zur Erreichung einer besseren Pension».

Bereits vier Tage später erhielten sämtliche Grossräte ein ausführliches Schreiben des Vorstandes, in welchem die misslichen Pensionsverhältnisse der Luzerner Lehrerschaft dargelegt wurden. Einen Monat später folgte eine Eingabe an den Regierungsrat betreffend Teuerungszulagen und Renten. Es folgten laufend weitere rund 20 Eingaben an den Gesamtregierungsrat, aber auch zahlreiche persönliche Kontakte. Es war ein unermüdliches Anrennen, das sich über Jahre hinzog und welches auch noch in der Präsidenten-Ära von Bruno Stalder oft auf der Traktandenliste der Vorstandssitzungen stand und die Geschäfte der GV prägte.

An der GV 1978 stellte der Vorstand den Namen zur Diskussion. Aus dem «Verein pensionierter Lehrpersonen der Luzerner Volksschule» wurden die «Luzerner Lehrerveteranen», zwar eine durchaus wohlgemeinte Kürzung, in der Wortwahl jedoch eher unglücklich. Erst 1999 machte sich die Basis bemerkbar und wünschte, den Namen zu modernisieren und dem Umstand anzupassen, dass immer mehr Frauen den Berufsstand prägen und entsprechend viele Lehrerinnen nach und nach zu den Pensionierten wechseln. Der neue Name: PLL (Pensionierte Luzerner Lehrpersonen).



Moritz Bucher, Präsident

Der Gründungsvorstand

- Albisser Lorenz, Geuensee
- Bucher Moritz, Kriens, Präsident
- Lottenbach Franz, Weggis
- Näf Rosa, Malters
- Peter Xaver, Pfaffnau
- Schöpfer Siegfried, Escholzmatt
- Schwegler Eduard, Kriens, Kassier
- Wyss Bernhard, Malters, Aktuar

Die bisherigen Präsidenten

- | | |
|-------------|-----------------------------|
| 1955 – 1965 | Bucher Moritz, Kriens |
| 1965 – 1967 | Wyss Bernhard, Malters |
| 1967 – 1973 | Grossert Balz, Sursee |
| 1973 – 1974 | Stocker August, Emmen |
| 1974 – 1978 | Halder Werner, Luzern |
| 1978 – 1990 | Lustenberger Alois, Emmen |
| 1990 – 2000 | Sigrist Siegfried, Wolhusen |
| 2000 – 2010 | Stalder Bruno, Emmenbrücke |
| 2010 – | Kost Franz, Triengen |

Franz Kost, Präsident der PLL

Statuten – der Leitfaden für jeden Verein

Trotz umfangreichen Recherchen, sowohl auf der Geschäftsstelle des LLV als auch im Staatsarchiv, konnte leider kein Exemplar der ersten Statuten ausfindig gemacht werden. Archiviert sind aber die Statuten, die an der GV 1974 unter Präsident August Stocker beschlossen wurden.

Hier zwei Ausschnitte:

Art. 1 Im Kanton Luzern besteht seit dem 24. Februar 1955 ein Verein pensionierter Lehrpersonen der Luzerner Volksschulen. Er ist ein Verein gemäss Art. 60 – 79 ZGB mit Sitz in Luzern. Er ist eine Untersektion (Stufenverein) des Luzerner Lehrerverbandes (LLV).

Art. 11 Vorliegende Statuten sind von der Generalversammlung am 8. Mai 1974 beschlossen worden und treten sofort in Kraft.

Luzern, den 8. Mai 1974

Der Präsident:

sig. August Stocker

Der Aktuar:

sig. Werner Halder

In der Folge wurden vom Vorstand weitere Anpassungen und Ergänzungen vorgenommen und an der jeweiligen Generalversammlung zur Abstimmung vorgelegt:

- 1999 mit Präsident Siegfried Sigrist
- 2003 mit Präsident Bruno Stalder
- 2022 mit Präsident Franz Kost

Dass 2003 nach nur vier Jahren eine Statutenrevision vorgenommen wurde, begründete der Vorstand mit der (allerdings etwas späten) Anpassung an das Schuljahr. Das Vereinsjahr beginnt seither mit dem 1. August und endet am 31. Juli. Die Generalversammlung findet zudem seit 2004 im Herbst statt.

Die wichtigste Anpassung der aktuell gültigen Statuten betrifft die klare Regelung der Mitgliedschaft. Der Übertritt vom LLV zu den PLL erfolgt automatisch. Er wird von der Geschäftsstelle des LLV koordiniert, welche auch das Inkasso des Beitrages vornimmt und die Mitgliederverzeichnisse führt. Der Präsident der PLL heisst die Neumitglieder in einem Brief willkommen. Mit einem bescheidenen Beitrag geniessen die Pensionierten weiterhin verschiedene Privilegien: Vergünstigungen bei Krankenkassen und Versicherungen mit Kollektivvertrag, bei Einkäufen und Eintritten. Ausgenom-

men sind Anwaltskosten, Steuerberatung sowie arbeitsrechtliche und juristische Beratungen. Neueintritte ohne vorherige Mitgliedschaft beim LLV sind nicht möglich. Im Todesfall kann der Partner oder die Partnerin die Mitgliedschaft weiterführen, indem er oder sie jährlich den Beitrag einzahlt.

Die Mitglieder der PLL werden via Diskurs, Website und Newsletter des LLV laufend informiert und zu verschiedenen Veranstaltungen eingeladen: Generalversammlung, jährlicher Tagesausflug, regional organisierte Anlässe, die immer allen Mitgliedern offenstehen, usw.

Wer austreten will, meldet dies der Geschäftsstelle des LLV (info@llv.ch oder 041 420 00 01).

Die aktuell gültigen Statuten sind auf der Website des LLV aufgeschaltet.

www.llv.ch

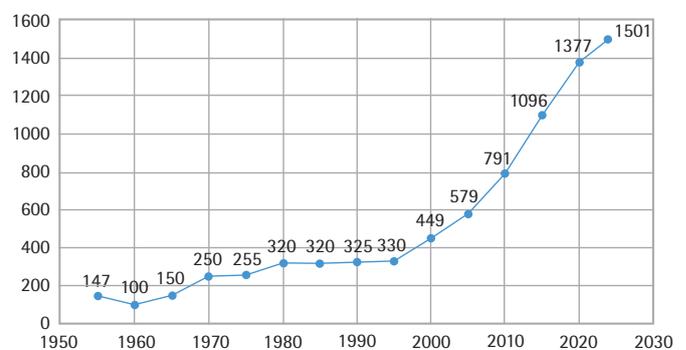
→ Schnellzugriff für pensionierte Lehrpersonen: PLL

→ Statuten → PLL-Statuten

Die Mitgliederzahlen des Vereins – eindrückliches Abbild einer grossen Entwicklung im Schulwesen

Als die Initianten eines eigenen Stufenvereins im Februar 1955 zur Gründungsversammlung riefen, gab es im Kanton Luzern erst 147 pensionierte Lehrpersonen. Sie erlebten den unermüdlichen «Kampf» um eine bessere finanzielle Absicherung hautnah mit und waren dankbar für das enorme Engagement des Vorstandes.

Die Entwicklung der Mitgliederzahlen zeigt die nachfolgende Grafik eindrücklich auf:



Stand: 1. Oktober 2024



Der PLL-Vorstand im Jubiläumsjahr (von links nach rechts)
 Edwin Schaller, Josef Ehrler, Silvie Tambwe, Bruno Stalder,
 Cécile Benz, Markus Huber, Gotthard Meyer

Die Generalversammlung – ein Fixpunkt in der Agenda von vielen Mitgliedern

Gemäss Statuten trifft sich der Verein jährlich zur ordentlichen Generalversammlung. In den ersten Jahren war die Stadt Luzern regelmässig Versammlungsort, zunächst an ganz unterschiedlichen Daten von März bis Dezember. Erst ab 1974, mit der Annahme neuer Statuten und der Wahl eines neuen Präsidenten, wurde der Frühling als Tagungstermin festgelegt. Hotels wie Continental, Concordia, Bernerhof, Kolping oder das Restaurant Frohburg waren Versammlungsorte. Dazwischen gastierte man auch mal im Gersag Emmenbrücke und im Restaurant Sonnenberg Kriens; von 1982 bis 1994 immer im Kunsthhaus Luzern sowie 1995 bis 2000 im Hotel Union. Es folgten vier Generalversammlungen in den Regionen: 2001 im Hirschen Sursee; 2002 in der Braui Hochdorf; 2003 im Kreuz Schüpfheim sowie 2004 in der Sonne Zell. Diese Versammlung fand auf Grund der Statutenrevision an der GV 2003 neu im Herbst statt und verzeichnete eine bis dahin nie erreichte Teilnehmerzahl von 99 pensionierten Lehrerinnen und Lehrern!

2005 fand im Rahmen der Feier «50 Jahre PLL» im Gersag Emmen eine Jubiläumsgeneralversammlung statt. Seither geniessen die pensionierten Lehrerinnen und Lehrer hier Gastrecht, was von allen sehr geschätzt wird, liegt es doch verkehrstechnisch sehr gut und ist mit dem ÖV von Stadt und Land aus gut erreichbar.

Mit der Jubiläums-GV war ein ganztägiges Fest verbunden. Es begann in der Kirche Gerliswil mit der Begrüssung durch PLL-Präsident Bruno Stalder. Es folgte eine besinnliche

Feier (Festakt und Totenehrung), gestaltet von Pater Pablo Meier, musikalisch umrahmt von Josef Röösl an der Orgel und Armin Neff, Sologesang. Das Fest ging weiter mit einem Apéro im Gersag sowie einem festlichen Bankett mit den geladenen Gästen und den Pensionierten und schliesslich mit einem kurzen geschäftlichen Teil. Josef Ehrler sorgte für ein munteres Unterhaltungsprogramm. Der Präsident schloss die Jubiläumsfeier mit innigen Dankesworten und den besten Wünschen für die weiteren Jahre.

Zum Jubiläum erschien auch eine viel beachtete, umfangreiche Festschrift. Die redaktionelle Hauptverantwortung lag in den Händen von Edwin Schaller, Oberkirch. Er konnte auf die Mitarbeit von mehreren Autoren zählen. Textbeiträge und unzählige Daten und Zahlen wurden in sorgfältiger Kleinarbeit von Vorstandsmitgliedern zusammengetragen. Die Illustrationen und das Titelbild steuerte der Präsident Bruno Stalder gleich selber bei. Satz und Gestaltung übernahm der damalige Redaktor der LLV-Post, Castor Eggermann.

Jubiläumfest und GV fanden am Mittwoch, 19. Oktober 2005 in Emmen statt. Seither ist die Generalversammlung immer im Spätherbst. Als Tagungsort hat sich das Zentrum Gersag bestens bewährt, auch wenn die Versammlung während des Umbaus zum «Le Théâtre» in die kleineren Prélude-Säle wechselte und seither auch gerne hier geblieben ist.

Gemütliche Tagesausflüge und andere gesellige Veranstaltungen

Seit 1978 haben die PLL-Tagesausflüge ihren festen Platz im Jahresprogramm. Wie angenehm ist es doch für ehemalige Lehrerinnen und Lehrer, sich mit Car, Bahn oder Schiff in kollegialer Gesellschaft durch unser schönes Land chauffieren zu lassen, ohne die frühere grosse Verantwortung zu tragen!

Gemäss LLV-Post hat alles mit einer Dampfschiffahrt auf dem Vierwaldstättersee begonnen, angeregt im April 1978 von Werner Halder an seiner letzten GV als Präsident und durchgeführt am 26. Juni 1978 mit 40 Teilnehmern. War in den ersten Jahren meistens der Präsident zuständig für die «Schulreisen» seiner Kolleginnen und Kollegen, sind es heute in wechselnder Zusammenarbeit alle Vorstandsmitglieder, welche den reiselustigen Mitgliedern und ihren Partnerinnen oder Partnern attraktive Ausflüge anbieten, in der Regel abwechslungsweise Richtung Norden, Süden, Westen oder Osten. Mittlerweile haben diese Reisen (mit Ausnahme von den Kantonen Genf und Wallis) alle Kantone ein- oder mehrmals tangiert und immer wieder neue, bleibende Eindrücke vermittelt. Viermal ging es auch über die Grenze: 1995 Insel Reichenau, 2005 die Jubiläumsreise auf die Insel Mainau, 2009 ein Kurztrip über die mit 203.7 Metern längste gedeckte Holzbrücke Europas (ja, sie ist tatsächlich ein bisschen länger als die Kapellbrücke) vom aargauischen Stein über den Rhein ins deutsche Bad Säckingen und 2018 ins Vorarlbergische, auf den Aussichtsberg Karren bei Dornbirn.

Die sehr aufwändige Vorbereitung der jährlichen Reise – mit der immer schwierigeren Suche nach genügend grossen Lokalen für Kaffeehalt, Mittagessen und Zföifhalt – hat den Vorstand dazu bewogen, die Organisation des Ausfluges zu überdenken und ab 2025 im Wesentlichen einem Carunternehmen zu übertragen. Anmeldung und Einzahlung der Beiträge der Mitreisenden laufen weiterhin über Vorstandsmitglieder. Gleichzeitig beschloss der Vorstand, die Ausflüge jeweils erst im Spätsommer oder anfangs September durchzuführen.

Die regionalen Anlässe erfreuten sich früher vor allem in der Stadt grosser Beliebtheit. Das hat sich markant geändert. Offenbar ist das Angebot an Wanderungen, Biketouren, Reisen, Sport, Theater, Konzerten, Vorträgen, Lesungen und vielem mehr so gross, dass sich das Interesse auf das Land verlagert hat. Mit dem Grundsatz «Regional organisiert – für alle offen» bleibt das Angebot weiterhin im Programm.

Die kantonalen und regionalen Veranstaltungen sind jeweils auf der Website des LLV und im Diskurs publiziert. Sie werden auch im Newsletter erwähnt.



Ausflug 2007: Walkringen, Sensorium Rüttihubelbad

PLL-Tagesausflüge – Die Ausflugsziele von 1978 bis 2024

1978 Brunnen / Vierwaldstättersee **1979** Engelberg: Kloster (mit Orgelkonzert) **1980** Biel / Aarefahrt nach Solothurn **1981** Ballenberg / Berner Oberland **1982** Schüpfheim: Pfarrkirche, Heimatmuseum **1983** Rapperswil / Zürcher Oberland **1984** Näfels (Museum) / Braunwald **1985** Bulle Freiburg / Greyerzerland **1986** Morschach / Brunnen / Schiffahrt **1987** Stein am Rhein / Schaffhausen: Schiffahrt **1988** Lützelflüh-Trachselwald (Emmental) **1989** Königsfelden / Aarau / Wildegg **1990** Werdenberg / Rheintal / Bü. Herrschaft **1991** Bern: Session Bundeshaus und Führung **1992** Giornico (mit der Bahn) **1993** Appenzell: Fabrikation Alpenbitter **1994** Saignelégier / Bellelay / St. Ursanne **1995** Insel Reichenau D / Schiffahrt nach Stein **1996** Augusta Raurica / Rheinfelden **1997** Murten / Grandson / Avenches **1998** Flims / Zillis (Martinskirche) **1999** Col des Mosses / Ballenberg **2000** Brissago-Insel St. Pankratius **2001** La Chaux de Fonds / Neuenburg **2002** Glarus / Näfels (Freulerpalast) / Wägital **2003** Hallau / Schaffhausen **2004** Réclère / St. Ursanne / Doubs **2005** Insel Mainau D (Jubiläumsreise) **2006** Würzbrunnen / Aeschlen ob Gunten **2007** Walkringen (Sensorium Rüttihubelbad) **2008** Hauterive: Abtei / Schwarzsee **2009** Bad Säckingen (Arlesheim / Münchenstein) **2010** Stein AR: Schaukäserei / Flawil: Maestrani **2011** Bellinzona (Altdorf / Gotthardpass / Airolo) **2012** Solothurn (Schiffahrt nach Altreu) **2013** Chur (Römerturm Edlibach) **2014** Spiez: Schiff Thun-Spiez mit Mittagessen **2015** Kloster Fischingen (Raten) **2016** La Neuveville: Schiff Bielersee mit ME **2017** Basel (Bad Ramsach / Mümliswil) **2018** Dornbirn A / Karren (Römerturm Edlibach) **2019** Thun / Längenbühl am Dittligsee **2020** Wegen Corona abgesagt **2021** Osterfingen / Rheinfall / Vogelsang **2022** Disentis Kloster (Raststätte / Stansstad) **2023** Neuchâtel (Herbetswil / Herzogenbuchsee) **2024** Altreu / Solothurn / Kriegstetten / Huttwil

Die Jubiläumsreise «50 Jahre PLL» auf die Insel Mainau vom 15. Juni 2005

Josef Ehrler (Organisator der Reise) erinnert sich

Als es 2004 im Vorstand darum ging, die Aktivitäten im bevorstehenden Jubiläumsjahr zu planen, war auch die jährlich stattfindende Reise ein wichtiges Thema, denn es sollte diesmal etwas Besonderes geben. Ich stellte mich für diese Aufgabe zur Verfügung und machte mich an die Vorbereitung.

Als Kassier war ich über unser Guthaben im Bild, so dass wir den persönlichen Beitrag auf jubiläumswürdige 50 Franken festlegen konnten. Ich hatte vor, für einige Stunden ein Schiff (samt Besatzung) zu mieten und den Untersee zu befahren. Der Preis von zwei- oder dreitausend Franken schien mir dann doch etwas zu hoch. Aber ich fand einen guten Ersatz: die Insel Mainau, bekanntlich auch im Bodensee, aber durch eine Brücke mit dem Festland verbunden.

Zur Vorbereitung der Reise machte ich mit meiner Frau im Sommer 2004 ein paar Tage Veloferien im Thurgau. Dort ist die Landschaft nicht so «ghögerig» wie bei uns im Entlebuch, was wir natürlich sehr schätzten. Die Fahrt von unserem Hotel in Romanshorn zur Mainau und zurück ist auch für «Nicht-Profis» gut zu meistern. Nach dem Durchstreifen der prächtigen Blumenanlagen liess ich mich im Tourismusbüro über Verpflegungsmöglichkeiten auf der Insel informieren. Ich rechnete mit maximal 150 Personen. Sie empfahlen mir das «Erlebnis- und Genusspaket» mit Eintritt,



«Man fühlte sich wie im Garten Eden», schrieb Präsident Bruno Stalder zu diesem Bild.

Führung durch die Blumengärten (ca. 1 ½ Std.) und das Mittagessen im «Comturey-Keller», was ich auch gleich provisorisch für einen Mittwoch im nächsten Juni buchte. Den genauen Tag würde ich rechtzeitig telefonisch mitteilen.

(Um es vorwegzunehmen: Bei der endgültigen Bestellung geriet die Chefin ein bisschen in Schwierigkeiten, denn es hatte sich die Rekordzahl von 189 PLL-Mitgliedern für die Reise angemeldet, und die Comturey konnte nicht gleichzeitig so viele Personen bedienen. Es bot sich aber schnell eine Lösung: Die «Insassen» eines Cars erhielten das gleiche Essen in der Schwedenschenke.)

Vom Reisebüro aus schlenderten wir zum jenseitigen Ufer der Insel und siehe da: Eine Anlegestelle für Schiffe! Einmal am Tag kam sogar ein Schweizer Schiff vorbei. Abfahrtszeit nach Romanshorn: 13.55 Uhr. Einen idealeren Zeitpunkt hätte es für uns nicht geben können. Um 14.15 würden auch noch unsere Cars Richtung Romanshorn losfahren, damit eventuell verlorene Schafe auf dem Landweg zur Herde zurückkehren konnten (Es waren dann aber alle beieinander auf dem Schiff.). Und für den Kassier besonders erfreulich: Wir hatten eine anderthalbstündige Schifffahrt auf dem Bodensee und das nicht für CHF 2 000 oder 3 000, sondern zum normalen Fahrpreis, natürlich mit der üblichen Vergünstigung für grosse Gesellschaften.

Für den Heimweg ab Romanshorn wählten wir einen von Luzernern wohl eher selten befahrenen Pass. Die Route führte aus dem Toggenburg über die Hulftegg ins Zürcher Oberland, dann weiter nach Rapperswil und in die Inner- und Schwyz. Im Restaurant auf der Passhöhe war der Zfüfihalt mit Kaffee oder Tee und Kuchen vorgesehen. Der Hotelier empfahl uns Erdbeer-, Kirsch- oder Schwarzwäldertorte. Aber er sollte einige Tage vorher wissen, wie viele Stück von jeder Sorte vorhanden sein müssten. Die «Geschmäcker» von 120 Konsumenten seien ja so verschieden, dass er nicht von jeder Tortensorte 40 Stück bestellen könne und am Ende von der einen zu viel, von einer andern zu wenig habe. Ich versprach ihm, für dieses Problem eine Lösung zu finden. Und die sah dann so aus: Bei der Reise-Anmeldung mussten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer ankreuzen, welches Stück Torte sie essen möchten. Zu Hause zerschnitt ich später rote, gelbe und braune A4-Zeichnungsblätter in Stücke von der Grösse einer Visitenkarte: Rote für Erdbeer-, gelbe für Kirsch- und braune für Schwarzwäldertorte. Auf der Hinfahrt verteilten die PLL-Vorstandsmitglieder den Angemeldeten die «Visitenkarten» in der Farbe, die für das gewählte Tortenstück galt. Diese wurden im Restaurant neben die Tasse auf das Tischset gelegt. Das Personal kam mit drei Servicewagen «angerauscht», stellte den Teller mit dem bestellten Dessert auf die betreffende Karte. Es gab keine Dialoge wie etwa: «Händ



Reiseleiter Josef Ehrler (rechts) im angeregten Gespräch mit Ehrenpräsident Siegfried Sigrist.

jetzt au Sie e Schwarzwäldertorte bschtellt?» – «Und Sie glaub i au, oder?» – «Nei, e Kirschtorte!» Und... so... weiter... Innerhalb von fünf Minuten erhielten alle «Kunden» ihre Tortenstücke, obwohl die Reisegesellschaft – wie schon erwähnt – auf 189 Personen angewachsen war. Diese rationelle Art der Bedienung trug viel dazu bei, dass wir zur vorgesehenen Zeit an unseren Ausgangspunkten ankamen.

Und so wurde der Ausflug 2005 zu einem wunderbaren Erlebnis. Ich bin sicher, diese Jubiläumsreise hat niemand so schnell vergessen.

Josef Ehrler, ehemaliges Vorstandsmitglied

Gratulation an den LLV

Vorstand und Mitglieder der pensionierten Luzerner Lehrpersonen gratulieren dem Luzerner Lehrerverband zu den 175 Jahren wertvoller Verbandsarbeit. Wir verbinden damit die besten Wünsche für ein erfolgreiches Wirken zugunsten der aktiven Lehrerschaft. Wir danken allen herzlich, welche sich in den Dienst der Kinder und Jugendlichen stellen, sei es als engagierte Lehrpersonen – aber insbesondere auch jenen, die früher den LLV geprägt haben und jenen, die dies auch heute tun.

Möge das enorme Engagement Früchte tragen und bei den zuständigen Stellen auf offene Ohren und Herzen stossen!

PLL heute

Vergleicht man das aktuelle Vereinsleben der pensionierten Luzerner Lehrpersonen mit der Situation bei der Gründung, zeigt sich, dass das Vereinsschiff zwar in wesentlich ruhigeren Gewässern segelt und ein zufriedenes Leben im Alter möglich ist. Doch auch heute beschäftigen Vorstand und Mitglieder oft wieder ähnliche Sorgen. Dabei geht es nicht vor allem um finanzielle Sicherheit, sondern viel mehr um Anerkennung und Wertschätzung für unzählige Jahre im Dienste der Schule.

Ein motivierter Vorstand sorgt dafür, dass ein aktives Vereinsleben möglich ist. Glücklicherweise gibt es immer wieder Frauen und Männer, die sich für die Mitarbeit zur Verfügung stellen, um ihren pensionierten Kolleginnen und Kollegen das Älterwerden mit gemeinsamen Erlebnissen zu verschönern und sie in guten und schwierigeren Zeiten zu begleiten.



Diese sieben Mitglieder führen die PLL seit der GV 2024. v.l.n.r. Robert Wey, Christiane Beel, Franz Kost, Irmgard Marfurt, Esther Surial, Marie-Theres Pürro, Bruno Odoni

Ausblick

Auch in den nächsten Jahren wird die Mitgliederzahl hoch bleiben oder gar weiter ansteigen. Das belegen Zahlen der aktiven Lehrerschaft und der Mitglieder des LLV, die in absehbarer Zeit zu den PLL wechseln. Sie sind im Kreise der Pensionierten herzlich willkommen und dürfen sich auf schöne, gemeinsame Stunden freuen.

Franz Kost, Präsident der PLL

Konzept und Texte: Robert Wey
Beiträge: Franz Kost und Josef Ehrler
Mit der Unterstützung des Vorstandes der PLL
und von Dana Frei und Fabienne Lustenberger
Bilder: Scans von diversen alten Aufnahmen und zVg